

Erfahrungsbericht ERASMUS

Ort: **Valencia, Spanien**

Semester: **Wintersemester 2022/2023**

1. Vor dem Aufenthalt

1.1. Motivation

Die Chance, durch ein Erasmus-Semester im Ausland zu leben, die Kultur und das Land kennenzulernen sowie neue Erfahrungen zu machen, kann und sollte man nicht auslassen. Da ich auch gerne eine neue Sprache lernen wollte, stand für mich Spanien als Zielland fest. Um dem kalten Kölner Winter zu entfliehen und den Winter stattdessen am Meer in der Wärme zu verbringen, entschied ich mich dann für Valencia.

1.2. Notwendige Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbung erfolgte dann über das ZIB Med, dort gibt es auch eine Checkliste, welche Unterlagen eingereicht werden müssen. Prinzipiell gehört dazu der Personaliabogen (vom ZIB Med), ein Motivationsschreiben und Lebenslauf auf Deutsch sowie Spanisch, eine Immatrikulationsbescheinigung, eine Kopie des Physikumszeugnisses, ein Passfoto, sowie einige Verpflichtungserklärungen. Wichtig ist dann auch das Ausfüllen des Learning Agreements, in diesem Dokument werden v.a. die Fächer eingetragen, die man in Valencia belegen möchte, sowie die Fächer, die man dafür in Köln anerkannt bekommen möchte. Leider nimmt Valencia (Stand 2022) nicht am Online-Learning-Agreement teil, also muss man das Dokument manuell ausfüllen und als .pdf-Datei einreichen.

1.3. Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung) und Impfungen

Wie die meisten, denke ich, hatte ich bereits eine Haftpflichtversicherung. Eine Auslandskrankenversicherung ist obligatorisch und (ganz wichtig!) muss noch vor der Abreise abgeschlossen werden. Meistens sind die auch nicht teuer, ich habe für ein ganzes Jahr beim ADAC 25,50€ gezahlt.

1.4. Links und zuständige Ansprechpartner

Hier ist das Dokument, mit dem man später seine Fachauswahl treffen muss: [propuesta I a \(uv.es\)](#)
Hier sieht man die Übersicht über die Semesterzeiten: [Timetables and exam dates \(uv.es\)](#)

1.5. Sprachliche Vorbereitung

Meine Vorbereitung bestand aus dem A1-Spanischkurs von Berlitz (wird von der Universität kostenlos angeboten) sowie einem A2-Kompaktkurs der VHS

Köln (hier gibt es Studentenrabatte, meiner hat damals glaube ich ca. 80€ gekostet, war aber auch nur ein Teilkurs von A2). Zusätzlich dazu habe ich ein wenig Selbststudium mit Buch und Duolingo betrieben. Prinzipiell gilt, je besser die Spanischkenntnisse, desto besser versteht man Uni und Leute, ich bin jedoch mit relativ „schlechten“ Spanischkenntnissen gestartet und habe mich auch ganz gut zurecht gefunden und habe den Lernstoff verstanden.

2. Während des Aufenthalts

2.2. Einschreibe- und Anmeldeformalitäten, evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren

Angekommen in Valencia gab es nach einem kleinen TutorInnen-Treffen am ersten Uni-Tag eine Einführungsvorlesung der Uni, in der eher über allgemeinere Informationen zur Uni und Stadt geredet wurde. Danach war die Einführungsveranstaltung der med. Fakultät, in der der Aufbau der Kurse, Praktika etc. erklärt wurde. Prinzipiell kriegt man die Kurse, die man beim Learning Agreement gewählt hat. Keine Panik, falls allerdings irgendwas nicht stimmen sollte oder ihr Änderungen vornehmen wollt, hat man am Anfang noch ein wenig Zeit, um sich bei der Erasmus-Koordinatorin (Ana Franco) zu melden.

Studiengebühren gibt es quasi nicht, zur Einschreibung muss eine kleine Gebühr von 6,40€ bezahlt werden.

2.3. Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Je nachdem wie früh man da ist, ist es gut möglich, ein Zimmer vor Ort zu suchen, da viele Zimmer direkt bezogen werden können. Ich bin damals erst recht kurz vor dem Semesterbeginn in Valencia angekommen und hatte für die ersten 10 Tage ein günstiges AirBnB gebucht und habe dann nach einer Wohnung gesucht. Dazu empfiehlt sich v.a. idealista.es, ich habe aber auch auf anderen Seiten wie badi und fotocasa gesucht, es gibt soweit ich weiß auch einige Facebook-Gruppen. Dann habe ich einfach angeschrieben, was das Zeug hält und am Ende Glück gehabt, eine schöne Wohnung bei Gran Via zu finden. Prinzipiell sind die Mietpreise leicht unter dem Kölner Niveau, je nach Lage sind die Preise so zwischen 350-500€. Die zentrale Lage in der Nähe des Szeneviertels Ruzafa war sehr schön, viele Studis wohnen aber auch beim Blasco Ibañez oder in Benimaclet, das ist auch sehr nah zur Universität.

2.4. Lebenshaltungskosten

Im Allgemeinen ist Valencia, gerade abseits der Innenstadt (z.B. an der Blasco Ibañez), ein klein wenig günstiger als Köln, jedoch insgesamt recht vergleichbare Preise zu Deutschland.

2.5. Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Valencia besitzt sowohl ein Bus- als auch Metronetz. Keine Studiengebühren bedeuten auch kein Studiticket, allerdings sind die Preise recht erschwinglich.

Für Metro und Bus gilt das gleiche Ticket und quasi ganz Valencia, inklusive des Albufera Parks im Süden, ist eine Verkehrszone (der Flughafen nicht!). Einzeltickets kosten 1,50€, 10er Tickets kosten 5,60€ und sind z.B. an allen Metrostationen erhältlich. Aktuell gibt es noch ein kostenloses Bus- und Metroticket, das man auch als ErasmusstudentIn beantragen kann. Alternativ sind Taxis bzw. Uber & Cabify auch recht günstig und kann sich auch ab und an lohnen.

Da Valencia aber auch nicht riesig ist, das Wetter meist gut und die Fahrradwege fast überall ausgebaut sind, bin ich fast immer von A nach B mit dem Fahrrad gefahren. Es gibt öffentliche Räder (ähnlich wie die KVB-Räder) von valenbisi, man muss lediglich eine Jahresgebühr von 29,21€ zahlen und fährt dann immer 30min am Stück kostenlos. Da die valenbisis aber gefühlt 1000kg wiegen und nicht immer überall sind, habe ich mir ein Leihfahrrad von kleta (sehr ähnlich wie Swapfiets) geholt, das ca. 25€/Monat gekostet hat.

2.6. Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika bzw. Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag

Da ich mich schon im recht fortgeschrittenen Semester befunden habe, kamen für mich nur einige wenige Fächer in Frage. Prinzipiell ist das Studium in 5 Jahre (1.&2. „Vorklinik“) eingeteilt, Fächer gibt es i.d.R. nur im Winter oder nur im Sommer und nicht jedes Semester. Pro Semester hat man als spanische*r StudentIn 4-5 Hauptfächer und 1 Wahlfach.

Die ersten 3 Wochen sind reine Vorlesungszeit. Die Vorlesungen finden nicht in großen Hörsälen statt, sondern in den jeweiligen Gruppen (ARA, B, V) parallel in kleineren „Klassenzimmern“ (bei mir tägl. von 8-13 Uhr). Nach den drei Wochen beginnt die zweite Phase, dort sind montags bis donnerstags Praktika und Seminare und freitags (nicht anwesenheitspflichtige) Vorlesungen. Die Praktika und Seminare finden in eine der drei Kliniken der Uni statt, man ist mit seiner Gruppe einer Klinik zugeteilt.

Ich habe als Fächer Urologie (als Teil von Nephrologie & Urologie, da Nephrologie bei uns Teil von Innere Medizin ist, musste ich ihn nicht absolvieren) und Allgemeinmedizin & Geriatrie belegt, sowie als Nebenfach Grundlagen der Schmerz- und Intensivmedizin. Im Fach Urologie absolviert man normalerweise ein 5-wöchiges Praktikum, meiner Untergruppe wurde allerdings leider kein Praktikum zugeteilt. In Allgemeinmedizin & Geriatrie absolviert man das Praktikum an einem Centro de Salud (vergleichbar mit einem Art Ärztehaus bzw. großer Gemeinschaftspraxis) für 2 Wochen. In meinem Nebenfach hatte ich über 2 Wochen verteilt 4 Praktikumstage, 2 in der Schmerzbehandlung und 2 in einer Intensivstation.

2.7. Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Insgesamt kann man sagen, dass das Unisystem recht ähnlich zu unserem ist. Die Studieninhalte sind noch ein bisschen theoretischer und weniger praktisch

als bei uns angelegt. Zumindest in meinen Praktika hat man auch eher zugeschaut als dass man selbst aktiv werden sollte.

2.8. Gesundheitssystem vor Ort

Als Patient habe ich das Gesundheitssystem nicht in Anspruch genommen. Aus meiner Erfahrung aus Praktika sind die Krankenhäuser ähnlich wie in Deutschland. Die Grundversorgung ist etwas anders, anstelle von einzelnen Hausarztpraxen gibt es größere Centros de Salud in den Vierteln, die vergleichbar mit Ärztehäusern bzw. größeren Gemeinschaftspraxen sind. Funfact: Da in Spanien digitale Patientenakten bereits üblich sind, können Hausärzte & Hausärztinnen einfach per Mausclick z.B. Rezepte verlängern (oft einfach nach einem kurzem Telefonat).

2.9. Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus

Vor Ort ist Ana Franco für die Erasmusstudierenden der medizinischen Fakultät verantwortlich und steht einem mit Rat und Tat zur Seite, sollte man irgendwelche Fragen oder Probleme haben.

2.10. Fachliche und persönliche Eindrücke

Ich denke, inhaltlich und qualitativ ist das Medizinstudium sehr vergleichbar mit Köln, auch wenn natürlich einige Fächer anders strukturiert sind. Aufgrund der am Ende des Studiums anstehenden großen Abschlussprüfung (MIR), deren Noten für die Studis ausschlaggebend sind, stehen die Medizinstudierenden etwas mehr unter Druck.

2.11. Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Als Stadt mit fast 800.000 EinwohnerInnen, noch dazu als Stadt an der sonnigen Südküste Spaniens, hat Valencia wirklich alles zu bieten, was das Herz begehrt. Der Stadtstrand ist nicht weit entfernt und weil es auch im Winter meist noch sehr warm ist, lädt er zum Schwimmen, Volleyball- und Spikeballspielen und vielem mehr ein. Auch das Nachtleben hat einiges zu bieten, es gibt zahlreiche Bars und Clubs (Erasmusstudierende kommen des Öfteren kostenfrei Eintritt). Es wird viel Reggaeton gehört, es gibt aber auch Orte für Techno, Hip-Hop, etc. Die Innenstadt ist auch sehr schön und besonderes Highlight ist der Turíapark, der sich (ähnlich wie der Grüngürtel) als langer Streifen durch die Stadt zieht und super zum Entspannen oder Joggen geeignet ist. Das Erasmus Student Network (ESN) oder auch einige private Erasmusorganisationen bieten viel Programm (Sport, Parties, Ausflüge, ...) zu fairen Preisen an. Es gibt einige gute Öffis, die zu umliegenden Orten (Xativa, Albufera, ...) fahren, auch existieren schnelle Zugverbindungen nach Madrid und Barcelona, um z.B. einen Wochenendtrip zu machen. Insgesamt ist das Leben in Valencia etwas entspannter, findet etwas später am Tag statt und vor allem viel draußen. Die Leute sind im Allgemeinen offen und freundlich.

3. Nach dem Aufenthalt

3.1. Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika

Ich habe vor, mir Urologie, Geriatrie und Schmerzmedizin anrechnen zu lassen.

4. Anmerkungen und Sonstiges

Falls du schon deinen Platz in Valencia hast: Glückwunsch, du hast die richtige Wahl getroffen! Falls nicht, kann ich dir Valencia wirklich nur wärmstens ans Herz legen. Ich hatte eine wunderbare Zeit, habe viele neue tolle Leute getroffen und bin sehr dankbar, dass ich hier herkommen durfte.